

Stadt Ulm 89070 Ulm

An die
CDU Fraktion
Rathaus
89073 Ulm

19.10.2016

**Staus Zinglerstraße;
Ihr Antrag Nr. 113 vom 20.09.2016**

Sehr geehrte Frau Münch, sehr geehrter Herr Dr.Kienle, sehr geehrter Herr Schmauder,

die Bauverwaltung hat bereits im Jahr 2014 ein Baulogistikkonzept auf den Weg gebracht und dieses eng mit allen beteiligten Projekten abgestimmt. Die Auflagen dieses Baulogistikkonzepts wurden und werden laufend in Genehmigungen und Verträgen rechtlich fixiert.

Ein ganz wichtiger Baustein dieses Logistikkonzepts ist der Stau- und Warteraum in der Zinglerstraße. Das Projekt Sedelhöfe wird diesen ab Anfang 2017 zunehmend nutzen, ebenso die Parkhausbaustelle ab Anfang März 2017. Die Verwaltung prüft nun, ob bis Ende diesen Jahres die Zinglerstraße wieder freigegeben werden kann.

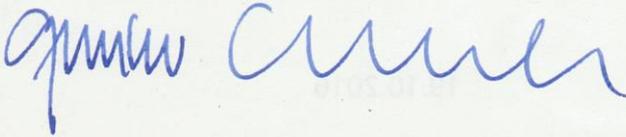
Mit Beginn der Bauarbeiten für die Umverlegung der Fernwärmeleitung in der Friedrich-Ebert-Straße wurden auch die angrenzenden Lichtsignalanlagen neu koordiniert. Die Steuerung dieser und aller anderen von Baustellen betroffenen Anlagen wird laufend überwacht und wenn möglich optimiert. Zudem wurden bei der Baustelle selbst die möglichen Beschleunigungsmaßnahmen ergriffen. Der erste Bauabschnitt bis zum Parkhaus Deutschhaus kann nun bis 30.11.2016 fertig gestellt werden, sofern keine größeren Baugrundrisiken eintreten. Eine wesentliche Engstelle kann damit schneller als bisher geplant beseitigt werden.

Die Bauverwaltung und die planenden Ingenieurbüros sind seit ca. zwei Jahren intensiv mit den Bauabläufen der Großprojekte befasst. Dabei spielen nicht nur verkehrliche Aspekte eine Rolle. Es wurde eine komplexe Bauphasenplanung entwickelt, die bautechnische, verkehrliche und rechtliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Die Bürgerdienste, die Sedelhöfe und das Parkhaus am Bahnhof sind durch gegenseitige Vertragstermine eng miteinander verbunden. Die Umsetzung dieser Planungen im vorgegebenen Terminrahmen ist eine der Aufgaben einer interdisziplinär besetzten Steuerungsrunde aus Fachleuten der Bauverwaltung, planenden Ingenieurbüros und ausführenden Baufirmen. In Jour-Fixe-Terminen werden die Detailabläufe der Projekte so gesteuert,

dass Verkehrsspitzen der Baustellenverkehre vorweggenommen und möglichst vermieden werden. Behinderungen werden dennoch auch in Zukunft auftreten. Belastungsspitzen werden sich nicht ganz vermeiden lassen. Es muss bei allen Unannehmlichkeiten der Baustellen das gemeinsame Ziel bleiben, die Projekte im vereinbarten Terminrahmen zu realisieren.

Die Verwaltung ist seit Ende des Jahres 2015 intensiv mit der IHK und dem Citymarketing in regelmäßigen Gesprächen. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Betroffene. Auch deren Belange müssen berücksichtigt werden. Die Bauverwaltung wurde eigens für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Großprojekte personell verstärkt.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch